

Donauwörth, Bayern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Stadtrecht seit dem Jahr 1193.

Bis 1607 Reichsstadt / protestantisch.

Seit 1607 Herzogtum Bayern / katholisch.

Heute ist Donauwörth die Kreisstadt des Landkreises Donau-Ries,

Bundesland Bayern.

Aus Donauwörth:

Fünf Frauen.

Vier Frauen wurden hingerichtet.

- | | |
|---|---------------------------------------|
| -1608 die Frau des katholischen Bürgers Keßler /
bis aus Donauwörth.
1610 Verfahren wegen Hexerei seit dem Jahr 1608.
Die Beschuldigte wurde inhaftiert und gefoltert.
Ein Geständnis legte die Beschuldigte in Donauwörth
nicht ab.
Am 3. November 1610 befürwortete der herzogliche
Statthalter Bemelberg das Gesuch des Ehemannes
um Haftentlassung seiner Frau.
Auf Befehl des Herzogs von Bayern wurde die Beschuldigte
jedoch zuerst nach München überstellt und dort
erneut befragt.
Auch in München legte sie kein Geständnis ab.
Die Frau wurde nun aus der Haft entlassen,
durfte jedoch Donauwörth nicht mehr betreten.
(Riezler, Sigmund: Geschichte der Hexenprozesse,
S. 204) | Stadtverweis |
| -1608 N.N. / die Frau eines Schusters / aus Donauwörth.
Verfahren wegen Hexerei.
Angeblich verursachte die Beschuldigte während
einer Prozession ein Unwetter.
Das Gericht zu Donauwörth fällte ein Todesurteil.
Die Hinrichtung erfolgte am 29. November 1608.
(Riezler, Sigmund: Geschichte der Hexenprozesse,
S. 203) | Hinrichtung |
| -1609 Anna Pucherin / Witwe eines vermögenden Kaufmannes /
aus Donauwörth.
Verfahren wegen Hexerei.
Die Beschuldigte legte unter der Folter ein Geständnis ab.
Der Teufel in Gestalt eines schönen, lebhaften jungen Mannes
wurde ihr von einer anderen Hexe zugeführt.
Sie verschrieb sich dem Teufel mit Leib und Seele.
Mit dem Teufel übte sie Geschlechtsverkehr aus.
Beim Hexensabbat speiste und tanzte sie.
Während eines Gewitters über Donauwörth machte sie
einen Besenritt durch die Luft.
Mittels dreimaligen Reif verdarb sie die gesamte Obsternte | Verbrannt,
Einzug des
Vermögens |

in der Umgebung.

Das Gericht zu Donauwörth fällte das Urteil:

Vermögenseinzug und Tod auf dem Scheiterhaufen.

Die Hinrichtung erfolgte am 18. März 1609.

Mehrere hundert Gulden aus dem beschlagnahmten Vermögen erhielt der Jesuitenorden.

(Riezler, Sigmund: Geschichte der Hexenprozesse,
S. 203-204)

-1609 N.N. / zwei Frauen.

Verbrannt

Verfahren wegen Hexerei.

Das Gericht zu Donauwörth verurteilte die beiden Beschuldigten zugleich mit Anna Pucherin zum Tode.

(Riezler, Sigmund: Geschichte der Hexenprozesse,
S. 203-204)

Quelle:

- Riezler, Sigmund:

Geschichte der Hexenprozesse in Bayern.

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung dargestellt
Stuttgart 1896

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com